

kurze Szenen aus der Geschichte, die aber doch die Eigenart und das Große der Heiligen dem jugendlichen Leser nahebringen. Diese vier Bändchen sind so frisch geschrieben, daß sie von der entsprechenden Jugend gern und mit Frucht gelesen werden; sie sind aber auch dem Lehrer, Katecheten, Exerzitienleiter u. s. w. zum Vorlesen sehr geeignet.

Linz a. D.

Alois Tappeiner S. J.

Mannhaftes Christentum. Nachdenkliche Kapitel für Männer und Frauen. Von *Abt Bonifaz Wöhrmüller*. (322.) München, Kösel u. Pustet. Halbleinwand M. 5.—.

Das Buch setzt sich zum Ziele, die christlichen Ideen und Ideale dem überreizten Geschmack moderner Menschen etwas mundgerecht zu machen. Der Autor sagt im Vorworte: „So soll in diesen Kapiteln den Kindern unserer Zeit ‚nicht die feste Speise‘ (1 Kor 3, 2) schulgerechter Definitionen und eines moraltheologischen Systems geboten werden, sondern nur kleine, ganz ad hominem berechnete Apologien des christlichen Ideals.“ Das ist es auch, was wir brauchen. Abt Bonifaz kennt die religiöse Situation des heutigen Menschen. Jedes dieser feinen, zum Nachdenken reizenden Kapitel gibt Zeugnis davon. Mit der „festen Speise“ ist auch gegebenen Falles nicht gespart worden. Und obwohl der Autor mit einem festen apologetischen Tenor der Ansicht, Religion sei unmännlich und deshalb für den heutigen deutschen Menschen reizlos, entgegentritt, so fällt es dabei doch angenehm auf, daß er nicht wie manch andere sich einer Schreibweise bedient, die ihren Wortschatz aus dem kraftstrotzenden profanen Lexikon nimmt. Das Buch bietet reichlichen Stoff für Predigten und Vorträge speziell vor der Männerwelt und hat bleibenden Wert.

Schwarz (Tirol).

Dr P. Leitner.

Seelenbrot. Predigten, Ansprachen und Vorträge. Von *Dr J. Gmelch*. 1. Band. Rottenburg a. N. 1934.

Obige Predigten des auf rhetorischem Gebiete bekannten Verfassers gefielen mir gut. Sie sind lebensnahe gehalten, stofflich und formell. Die klare und nüchterne Sprache verdient ein besonderes Lob. Sie wirkt echt und ungekünstelt. Deswegen kann der Verfasser auch auf allzu viel rhetorisches Beiwerk verzichten. Man denkt beim Durchlesen unwillkürlich an den Stil der „Neuen Sachlichkeit“, ohne aber den Predigten die Mängel dieser Stilrichtung anzuhängen.

Hersberg bei Immenstaad a. Bodensee.

Josef Liegle P. S. M., Spiritual.

Christi Kreuzesworte. Von *P. Ambrosius M. Hartz*. Paderborn 1934.

Obiges Werk fällt in der heutigen Predigtliteratur angenehm auf. Denn der Prediger von heute sucht nicht so sehr vollständig ausgearbeitete Predigten, als vielmehr Dispositionen, die er dann in seinen Zuhörerraum hineinstellen kann. Nur auf diese Weise werden seine Worte lebensnahe und wirklichkeitsbetont wirken. Obige Predigtreihe bietet nun derartigen Stoff für den Prediger, den er nach Bedarf seinen Zuhörern anpassen kann. Die Hauptsache sind die immer sehr übersichtlich gehaltenen Dispositionen; die Ausführung ist eigentlich nur ein Beispiel, wie man die Dispositionen gestalten kann,

aber nicht muß. Die Gestaltung muß ganz diktiert sein vom „Geistigen Raum“ des Predigers.

Hersberg bei Immenstaad a. Bodensee.

Josef Liegle P. S. M., Spiritual.

Frohe Botschaft. Predigten, herausgegeben von *P. Dr Patricius Herzog, P. Dr Burchard Thiel, P. Dr Bertrاند Zimolong*. Nr. 1 und Nr. 2: 1933; Nr. 3: 1934. Breslau 10-Carlowitz, Antonius-Verlag.

Die oben angeführten Nummern behandeln Adventspredigten (Nr. 1), Weihnachtspredigten (Nr. 2) und sieben Fastenpredigten (Nr. 3). Sie können dem Prediger viel Stoff bieten. Aber bezüglich der Form müssen sie eben durch gründliches Betrachten und gute Vorbereitung in formaler Hinsicht vom Prediger in den modernen geistigen Raum hineinverarbeitet werden. Doch ist das nicht ein Mangel des Werkes. Im Gegenteil! Gerade heute erkennt man allgemein an, daß fertige Predigten nicht einfach nachgesprochen werden dürfen, sondern vom Prediger dem Zuhörer angepaßt werden müssen. Und da sind Vorlagen, die mehr nur den Stoff bieten, die Feinheiten der Ausführung aber dem Prediger überlassen, viel besser zu gebrauchen als bis ins feinste Kolorit ausgearbeitete, jedoch darob oft sehr subjektive Predigten. Diese Ansicht deckt sich auch mit der Auffassung der Verfasser, wenigstens kommt das im Geleitwort des 1. Heftes zum Ausdruck.

Hersberg bei Immenstaad a. Bodensee.

Josef Liegle P. S. M., Spiritual.

Mysterium Fidei. Der Opferaltar unser Kalvaria. Predigten über das heilige Meßopfer. Von *Georg Ströbele*. Paderborn 1934.

Wer in einem Predigt-Zyklus seine Hörer in das heilige Meßopfer einführen will, der greife zu obigem Werke, wo er viel Anregung in stofflicher Hinsicht finden wird. Besonders angenehm berührt einen die lebensnahe Sprache. Die eingestreuten Beispiele sind treffend und fesseln die Aufmerksamkeit des Zuhörers. Vielleicht wäre es noch gut, den Opfergedanken nach seiner mehr allgemeinen Seite (Unser Leben — ein Opfer — ein durch Christus geheiligt Opfer) zu betonen. So würde der Lebenswert des heiligen Meßopfers noch mehr zur Geltung kommen.

Hersberg bei Immenstaad a. Bodensee.

Josef Liegle P. S. M., Spiritual.

Christus unser Friede. Von *P. Ignaz Hülmeier S. V. D.* Rottenburg a. N. 1934.

Die Betrachtung der Passion Christi bot den Menschen früherer Jahrhunderte so viel Lebenswerte. Man denke nur an das deutsche Mittelalter! Aber auch heute wäre es für die leidtragende Menschheit ein gar großer Wert, wenn sie sich auch wieder an „Christi Leid und Kreuz“ orientieren würde. Obige Predigten sind ein Weg zu diesem Ziele. Sie bieten überall Fingerzeige, um zwischen dem Menschen von Heute und dem Leiden unseres Erlösers Beziehungen herzustellen. Sicher sind sie geeignet, recht viele Menschen hin zu Christus zu führen.

Hersberg bei Immenstaad a. Bodensee.

Josef Liegle P. S. M., Spiritual.